

Inhalt

Vorwort	17
Einleitung	19
Teil I: Grundlagen	
1. Aus der Geschichte der ökumenischen Bewegung	23
1.1 Wurzeln im 19. Jahrhundert	23
1.2 Die Römisch-katholische Kirche und die ökumenische Frage	24
1.3 Ökumene im Dritten Reich	25
2. Fragestellung	29
2.1 Der Untersuchungszeitraum	29
2.2 Der geographische Bezugsraum	30
2.2.1 Das Land Niedersachsen	31
2.2.2 Die evangelisch-lutherischen Landeskirchen	32
2.2.3 Die römisch-katholischen Bistümer	34
2.3 Erkenntnisinteresse	34
3. Forschungsstand und Quellenlage	37
3.1 Forschungsstand	37
3.2 Quellenlage	39
4. Zur Gliederung	43
Teil II: Hintergründe	
1. Evangelisch / Evangelisch-lutherisch	49
1.1 Der Lutherische Weltbund	49
1.1.1 Aus der Geschichte des Lutherischen Weltbundes	49
1.1.1.1 Die Entstehung des Lutherischen Weltbundes	49

1.1.1.2 Themen und Streitpunkte im Lutherischen Weltbund	51
1.1.2 Der Lutherische Weltbund und interkonfessionelle	
Ökumene	52
1.1.2.1 Eine Frage des Bekenntnisses	52
1.1.2.2 Aktive Beteiligung am interkonfessionellen Dialog . .	54
1.1.2.3 Gespräche mit der Römisch-katholischen Kirche . . .	55
1.1.3 Ergebnis	56
1.2 Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands	
(VELKD)	57
1.2.1 Aus der Geschichte der VELKD	57
1.2.1.1 Wurzeln im 19. Jahrhundert	57
1.2.1.2 Verschiedene Initiativen im 20. Jahrhundert	58
1.2.2 VELKD und Ökumene	62
1.2.2.1 Die Verfassung der VELKD	62
1.2.2.2 Der Ökumenische Ausschuss der VELKD	66
1.2.2.3 Das Verhältnis zur Römisch-katholischen Kirche . . .	69
Die Leitungsorgane der VELKD	69
Der Catholica-Beauftragte der VELKD	77
Die Arbeitstagen der landeskirchlichen	
Beauftragten für Fragen des Verhältnisses zur	
Römisch-katholischen Kirche	80
1.2.3 Ergebnis	84
1.3 Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)	86
1.3.1 Aus der Geschichte der EKD	86
1.3.1.1 Wurzeln im 19. Jahrhundert	86
1.3.1.2 »Ein Wort zur Verantwortung der Kirche für das	
öffentliche Leben« von 1945	89
1.3.2 EKD und Ökumene	91
1.3.2.1 Die EKD als ökumenischer Gemeinschaftsbund . . .	91
1.3.2.2 Die Grundordnung der EKD	93
1.3.2.3 Der Weg in die weltweite Ökumene	96
1.3.2.4 Verhältnis zur Römisch-katholischen Kirche	97
Allgemeines	97
Die EKD und das Konzil	98
Der Catholica-Ausschuss des Rates der EKD	102
Das erste Gespräch zwischen EKD und DBK im April	
1966	107
Die »Handreichung für evangelisch-katholische	
Begegnungen« der EKD von 1968	112
1.3.3 Ergebnis	115

2. Römisch-katholisch	117
2.1 Die Deutsche Bischofskonferenz	117
2.1.1 Organisationsstruktur der deutschen Bischöfe	117
2.1.1.1 Situation im Nachkriegsdeutschland	117
2.1.1.2 Geschichte der Deutschen Bischofskonferenz	119
2.1.2 Themenschwerpunkte der Bischöfe im Nachkriegsdeutschland	120
2.1.3 Verhältnis zum Protestantismus	123
2.1.3.1 Der Protestantismus in der Sicht des deutschen Episkopats 1946	123
2.1.3.2 Vom Referat für Glaubensverbreitung und Glaubensüberwachung zur Kommission für ökumenische Fragen	124
2.2 Bestimmungen das Verhältnis zu nichtkatholischen Christen betreffend	127
2.2.1 Das Monitum <i>Cum compertum</i> (1948)	127
2.2.2 Die Instructio <i>Über die Ökumenische Bewegung</i> (1949) . . .	128
2.2.3 Das Ökumenismusdekret des Zweiten Vatikanischen Konzils (1964)	130
2.2.3.1 Das Ökumenische Direktorium, Erster Teil (1967) . .	134
2.2.3.2 Die Ausführungsbestimmungen der Deutschen Bischofskonferenz (1968)	136
2.2.4 Würzburger Synode: <i>Pastorale Zusammenarbeit der Kirchen im Dienst an der christlichen Einheit</i> (1975)	137
2.3 Ergebnis	140
3. Interkonfessionell	141
3.1 Der Ökumenische Rat der Kirchen	141
3.1.1 Aus der Geschichte des Ökumenischen Rates der Kirchen . .	141
3.1.2 Das Stuttgarter Schuldbekenntnis (1945)	143
3.1.3 Selbstverständnis und Verhältnis zur Römisch-katholischen Kirche	144
3.1.4 Ergebnis	147
3.2 Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)	148
3.2.1 Zur Geschichte der ACK	148
3.2.2 Ergebnis	151

4. Gesellschaftspolitisch	153
4.1 Die Kirchen und ihre Haltung zum demokratischen Staat und in der Gesellschaft	153
4.1.1 Römisch-katholische Grundausrichtungen	154
4.1.2 Evangelische Grundausrichtungen	156
4.1.3 Prälat Wilhelm Böhler und Hermann Kunst	157
4.2 Die Kirchen und das Grundgesetz	158
4.3 Die Kirchen, die CDU und die Ämterfrage	159
4.4 Die Kirchen und die Schulfrage	163
4.5 Die Kirchen und das Land Niedersachsen: Loccumer Vertrag und Niedersachsenkonkordat	167
4.6 Die Kirchen und die wachsende Pluralität seit den 1960er Jahren .	171
4.7 Ergebnis	172

Teil III: Ökumene in Niedersachsen von 1945 bis 1975

1. Bistum Hildesheim	175
1.1 Einleitung	175
1.2 Themen im Zusammenhang mit Ökumene	178
1.2.1 Nachkriegszeit und Kirchenmitbenutzung	178
1.2.2 Gemeinsame Sorge um das christliche Abendland	181
1.2.3 Schulfragen und Ämterverteilung	182
1.3 Haltung der Bischöfe und Strukturen zur Förderung der Ökumene	187
1.3.1 Haltung der Bischöfe	187
1.3.1.1 Bischof Joseph Godehard Machens	187
1.3.1.2 Bischof Heinrich Maria Janssen	189
1.3.2 Die Hildesheimer Diözesansynode 1968/69	193
1.3.3 Strukturen	194
1.3.3.1 Diözesanreferent für Ökumenefragen	194
1.3.3.2 Die Diözesankommission zur Förderung der ökumenischen Arbeit im Bistum Hildesheim	195
Gründung	195
Entstehung der ersten Satzung 1972	196
Arbeitsweise der Kommission (Art. 3 der Satzung von 1972)	199
Erfüllung der Aufgaben (Art. 2 der Satzung von 1972)	202
1.3.3.3 Weitere Gremien	205
Sachausschuss Ökumene des Diözesanrats	205
Diözesankonferenz für Ökumene 1976	206

1.4	Ökumenisches Leben im Bistum Hildesheim	207
1.4.1	Bestandsaufnahme zum ökumenischen Leben im Bistum 1966/67	207
1.4.2	Umfrage 1972/73: Mehr Aktivitäten als bisher angenommen.	208
1.4.3	Stillstand in der Ökumene? – »Was wächst, macht keinen Lärm«	212
1.5	Ökumenische Zentren: »... miteinander in Eintracht wohnen« (Ps. 133)	213
1.5.1	Lüneburg-Kaltenmoor: St. Stephanus – St. Stephanus	215
1.5.2	Hameln-Klein Berkel: St. Vizelin – Bonhoefferhaus	217
1.5.3	Hannover-Mühlenberg: Maximilian Kolbe – Bonhoeffer	218
1.6	Ergebnis – Ökumene im Dienst der Seelsorge	218
2.	Bistum Osnabrück	221
2.1	Einleitung	221
2.2	Themen im Zusammenhang mit Ökumene	223
2.2.1	Kirchenmitbenutzung und Kirchenbauprogramm	223
2.2.2	Ämterfrage	227
2.2.2.1	Haltung des Bischofs zur Parteienfrage	227
2.2.2.2	Kontakte zu katholischen Abgeordneten im Niedersächsischen Landtag	228
2.2.2.3	Vertrauliche Informationen aus dem Niedersächsischen Landtag	229
2.2.2.4	Niedersächsische Landtagswahl 1955	230
2.2.3	Schulfrage	232
2.2.4	Loccumer Vertrag und Niedersachsenkonkordat	236
2.3	Haltung der Bischöfe und Strukturen zur Förderung der Ökumene	237
2.3.1	Haltung der Bischöfe	237
2.3.1.1	Bischof Hermann Wilhelm Berning	237
2.3.1.2	Bischof Helmut Hermann Wittler	238
2.3.2	Strukturen	242
2.3.2.1	Diözesanreferent für Ökumenefragen	242
2.3.2.2	Konzilstag 1966	243
2.3.2.3	Ökumene im Diözesanrat	247
2.3.2.4	Diözesankommission für Ökumene	248
2.4	Ökumenisches Leben im Bistum Osnabrück	249
2.4.1	Informationen aus Jahresberichten und Umfragen	249
2.4.2	Evangelisch-katholische Schülergespräche in Lübeck (1959–1961)	258

2.4.3	<i>Una Sancta</i> -Kreis Osnabrück – » <i>Consensus von Person zu Person</i> «	259
2.4.4	Ökumenischer Arbeitskreis in Osnabrück – » <i>Tee und Zigarre sind dazu wichtig</i> «	261
2.5	Ergebnis – » <i>möglichst langsam</i> «	263
3.	Oldenburger Land	267
3.1	Kirchen im Oldenburger Land	267
3.1.1	Das Bischöflich Münstersche Offizialat Vechta	267
3.1.1.1	Seelsorge nach dem Zweiten Weltkrieg	268
3.1.1.2	Die Bistumsleitung in Münster	271
3.1.2	Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg	277
3.1.2.1	Neuordnung der Landeskirche nach 1945	277
3.1.2.2	Lehre und Liturgie nach 1945	280
3.1.2.3	Kirchliche Zusammenschlüsse	281
3.1.2.4	Seelsorge nach dem Zweiten Weltkrieg	283
3.2	Themen im Zusammenhang mit Ökumene	284
3.2.1	Kirchenmitbenutzung	284
3.2.1.1	Notwendigkeit und Realität	284
3.2.1.2	Grundlagen und Durchführung im Oldenburger Land	285
3.2.1.3	Besondere Vorkommnisse	289
3.2.1.4	Ergebnis	295
3.2.2	Ämterfrage – Angst vor Überfremdung	296
3.2.3	Heimischwerden im » <i>Missionsland</i> «	297
3.2.4	Die Kreissynode von Jever 1951 – Angemessene Sprache Exkurs zur Auseinandersetzung zwischen Bischof Stählin und OKR Kloppenburg	300 305
3.2.5	Ergebnis	306
3.3	Der Oldenburgische Ökumenische Arbeitskreis	306
3.3.1	Entstehung	306
3.3.2	Gespräche zwischen Kirchenleitungen	308
3.3.3	Themen	309
3.3.4	Das Dokument <i>Fragen des Amtes als Voraussetzung zur Kirchen- und Eucharistiegemeinschaft</i> von 1978	312
3.3.4.1	Einführung	312
3.3.4.2	Arbeitsweise des Gremiums	314
3.3.4.3	» <i>Dogmatisch-theologische Hartbrett-Bohrerei</i> «	316
3.3.4.4	Einordnung	320
3.3.5	Öffentliche Äußerungen	322
3.3.6	Entwicklung der Beziehungen	327

3.3.7 Ergebnis und Ausblick	329
3.4 Haltung der Bischöfe und Strukturen zur Förderung der Ökumene	332
3.4.1 Bischöflich Münstersches Offizialat Vechta	332
3.4.1.1 Haltung der Offiziale in Vechta	332
Offizial Johannes Pohlschneider	332
Offizial Heinrich Grafenhorst	333
Offizial Max Georg Freiherr von Twickel	334
3.4.1.2 Strukturen	334
3.4.1.3 Ergebnis	335
3.4.2 Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg	335
3.4.2.1 Haltung der Bischöfe	335
Bischof Wilhelm Stählin	335
Bischof Gerhard Jacobi	341
Bischof Hans Heinrich Harms	343
3.4.2.2 Strukturen	347
Kammer für Mission und Ökumene beim Oberkirchenrat	347
Die Synode	349
3.4.2.3 Ergebnis	350
3.5 Ökumenisches Leben im Oldenburger Land	352
3.5.1 Ergebnis	362
3.6 Ergebnis – »... <i>weniger haben wir nicht gewollt</i> «	363
4. Die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig	367
4.1 Einleitung	367
4.1.1 Zerstörte Landeskirche	368
4.1.2 Nachkriegszeit bis 1975	370
4.1.3 Seelsorge nach dem Zweiten Weltkrieg	372
4.2 Themen im Zusammenhang mit Ökumene	373
4.2.1 Kirchenmitbenutzung	373
4.2.1.1 Regelungen während des Zweiten Weltkriegs	373
4.2.1.2 Regelungen der Nachkriegszeit	374
4.2.2 Furcht vor Rekatholisierung – Das Braunschweiger Land als Missionsland	377
4.2.3 Eine Episode zum Verhältnis der Konfessionen zueinander und zum Staat	379
4.3 Haltung der Landesbischöfe und Strukturen	381
4.3.1 Haltung der Landesbischöfe	381
4.3.1.1 Landesbischof Martin Erdmann	381
4.3.1.2 Landesbischof Gerhard Heintze	383

Biographische Stationen	383
»Ökumenische Grundoffenheit«	386
4.3.2 Strukturen	395
4.3.2.1 Haltung im Landeskirchenamt	395
4.3.2.2 Offiziell mit Ökumenefragen befasste Personen in der Landeskirche	399
4.3.2.3 Der Ökumenische Arbeitskreis in Braunschweig	399
4.3.2.4 Landessynode 1978	404
4.4 Ökumenisches Leben in der Landeskirche	411
4.4.1 Nachkriegsjahre und 1950er Jahre	411
4.4.2 Die 1960er Jahre	412
4.4.3 Die 1970er Jahre	414
4.5 Ergebnis – Ökumene als »Normalfall« auf allen Ebenen	420
5. Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers	423
5.1 Einleitung	423
5.1.1 Handlungsfelder in der Nachkriegszeit	424
5.1.1.1 Flüchtlinge	424
5.1.1.2 Kirchliche Arbeit nach dem Zweiten Weltkrieg	426
5.1.1.3 Kirchensteuerwesen	427
5.1.2 Bischofswechsel und neue Verfassung	429
5.1.3 Innere Entwicklung in den 1950er und 1960er Jahren	430
5.2 Themen im Zusammenhang mit Ökumene	434
5.2.1 Kirchenmitbenutzung	434
5.3 Haltung der Landesbischöfe und Kirchenleitung	442
5.3.1 Landesbischof August Marahrens	442
5.3.1.1 Ämter	442
5.3.1.2 Theologische Positionen und Haltung zum NS-Staat	444
5.3.1.3 Verhältnis zur Ökumenischen Bewegung	445
5.3.1.4 Verhältnis zur Römisch-katholischen Kirche	452
5.3.1.5 Ergebnis	455
5.3.2 Landesbischof Hanns Lilje	457
5.3.2.1 Biographische Notizen	457
5.3.2.2 Theologische Positionen	460
Theologische Prägung	460
Kirche und Öffentlichkeit: »Wirkliche Begegnung mit der Welt«	463
5.3.2.3 Verhältnis zur ökumenischen Bewegung – »Ich glaube eine <i>Communio Sanctorum</i> «	464
Herausforderungen für die ökumenische Bewegung	464
Der Zweck der Ökumenischen Bewegung	469

Ein Bild für die Ökumenische Bewegung – » <i>Kingdom without frontiers</i> «	470
5.3.2.4 Verhältnis zur Römisch-katholischen Kirche	471
Nachkriegszeit und 1950er Jahre	471
Deutscher Katholikentag in Hannover 1962	479
» <i>Keine Einheit ohne Erneuerung</i> «	482
Ökumene im Dienst an der » <i>bestmöglichen Ausrichtung des Evangeliums in der Welt</i> «	485
5.3.3 Strukturen	488
5.3.3.1 Landessynode	488
5.3.3.2 Das Landeskirchenamt in Hannover	493
5.3.3.3 Der Ökumenische Arbeitskreis im Landeskirchenamt Hannover	493
5.3.3.4 OLKR und Landessuperintendent Kurt Schmidt-Clausen	497
5.4 Ökumenisches Leben in der Landeskirche	498
5.4.1 Ergebnisse der Presseauschnittsammlung » <i>Ökumene</i> «	498
5.4.2 Zum Beispiel: Ökumenischer Gottesdienst in Heiligenrode 1967	509
5.5 Ergebnis – » <i>Reformation als ökumenisches Ereignis</i> « und Strukturen für Niedersachsen	512
6. Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe	515
6.1 Einleitung	515
6.2 Themen im Zusammenhang mit Ökumene	517
6.2.1 Kirchenmitbenutzung	517
6.2.2 Ämterfrage	518
6.3 Ökumene und Kirchenleitung	518
6.4 Ökumenisches Leben in der Landeskirche	520
6.5 Ergebnis – » <i>nicht überbewerten</i> «	521
7. Überkonfessionelle Strukturen in Niedersachsen	523
7.1 Die Evangelisch-katholische Gebietskommission Norddeutschlands	523
7.1.1 Entstehung und Gründung	523
7.1.1.1 Ausgangslage	523
7.1.1.2 Evangelische Initiative in der Folge römisch-katholischer Richtlinien	524
7.1.1.3 Vorberatung in Loccum	528
7.1.1.4 Die konstituierende Sitzung	532

7.1.2 Die Evangelisch-katholische Gebietskommission	
Norddeutschlands 1971–1976	535
7.1.2.1 Geschäftsordnung	535
7.1.2.2 Arbeitsweise	536
7.1.2.3 Das Verhältnis zu lokalen Ökumenegruppen	538
7.1.2.4 Themen	541
Ausgangspunkt: Stand des evangelisch-katholischen	
Dialogs auf internationaler Ebene	541
Konfessionsverschiedene Ehe	546
Kanzeltausch	548
Die Amtsfrage	550
Weitere Themen	552
7.1.2.5 Arbeitsergebnisse	554
7.1.2.6 OLKR Schmidt-Clausen und Prälat Wothe	556
7.1.3 Ergebnis – Schwierige Aussichten	557
7.2 Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen	
(ACKN)	562
7.2.1 Erste Initiativen	562
7.2.2 Zwischenstationen	565
7.2.2.1 Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft in	
Niedersachsen	565
7.2.2.2 Zwei Richtlinienentwürfe	568
7.2.2.3 Ein Rücktritt	570
7.2.2.4 Im Hintergrund	572
7.2.3 Die ACKN	574
7.2.4 Ergebnis	574
7.3 Das ökumenische Begegnungszentrum Stiftung Kloster	
Frenswegen	576

Teil IV: Ergebnisse

Ergebnisse	583
Aspekt I: Größe der Bistümer und Landeskirchen –	
Organisationszustand – Strukturelle Einbindung von Kommissionen .	583
Aspekt II: Bevölkerungsverschiebung und Mehrheitsverhältnisse –	
Städte	585
Aspekt III: Innerkonfessioneller Kontext der Konfessionen – Andere	
Konfessionen	587
Aspekt IV: Konfessionen im Gespräch: Kontroverstheologie –	
Barrieren für das Verstehen – Fortschritte – Informelles	588
Aspekt V: Bischöfe und Kirchenleitungen – Gemeinden	592

Aspekt VI: Verhältnis zum Staat und Rolle in der Gesellschaft	596
Aspekt VII: Machtfragen – Glaubensfragen	597
Aspekt VIII: Veränderungen in den Beziehungen – Sprache und Dialogräume	600
Schluss	605
Anhang	607
Abkürzungsverzeichnis	613
Quellenverzeichnis	617
Gedruckte Quellen und Literatur	619
Personenregister	645
Ortsregister	651